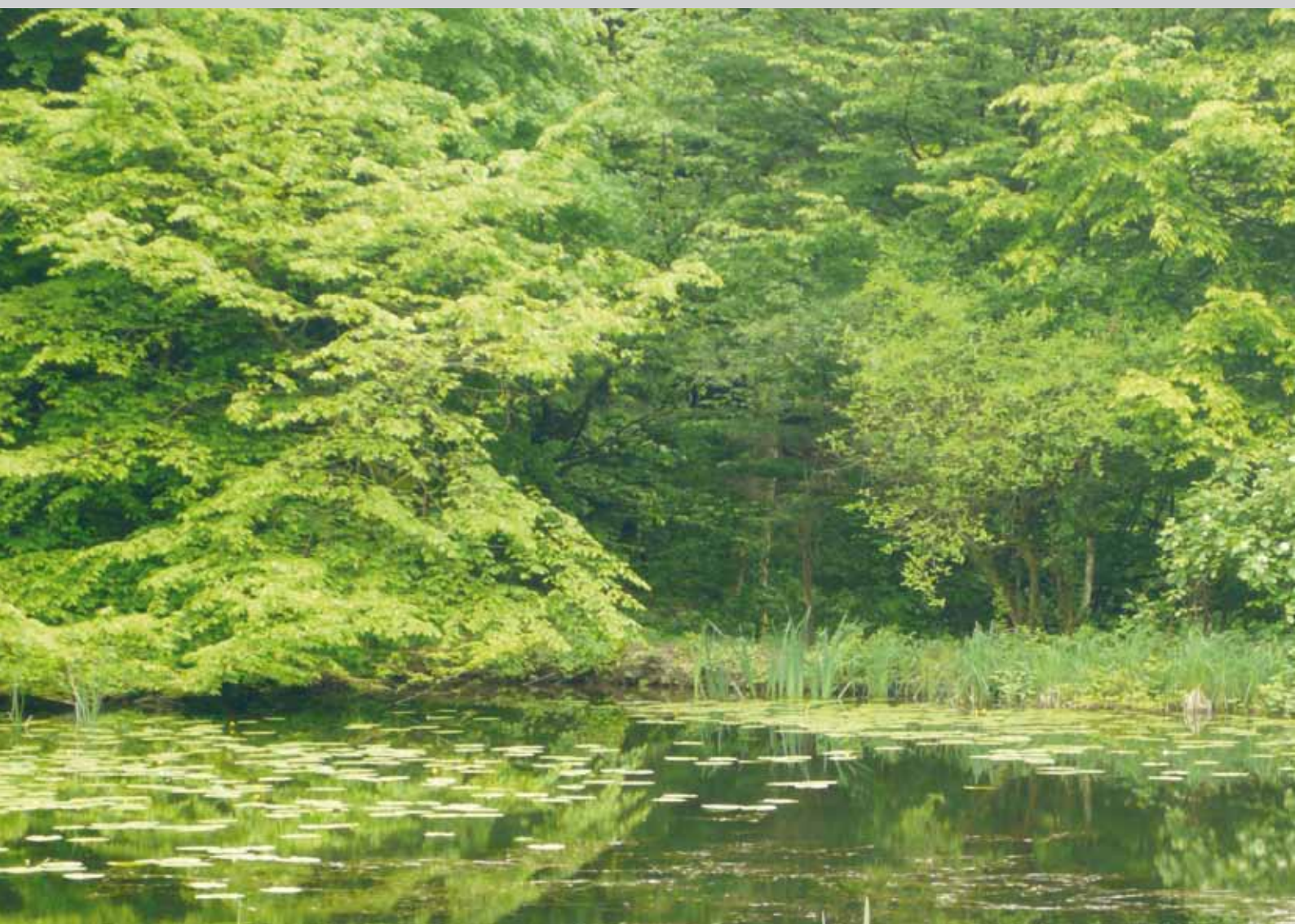


87. Jahresbericht 2008/2009

1. August – 31. Dezember 2009, 2. Teil langes Geschäftsjahr



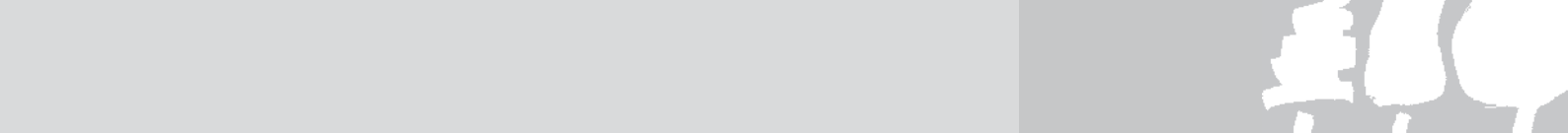


Kurzportrait Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband (AWV) wurde 1922 von Waldeigentümern im Kanton Aargau gegründet. Mitglieder sind öffentliche und private Waldeigentümer. Durch vier Sektionen, entsprechenden den vier Forstkreisen, ist der AWV regional stark verankert.

Der AWV engagiert sich auf kantonaler und nationaler Ebene für die Interessen der Waldeigentümer. Die Mitglieder profitieren direkt vom breiten Dienstleistungsangebot in den Bereichen Holzvermarktung, Zertifizierung und Betriebsabrechnung. Ebenso engagiert sich der AWV im Bereich der forstlichen Grundausbildung.

Die Mitglieder des AWV bewirtschaften rund 38'000 ha Wald. Das entspricht 80% der gesamten Waldfläche im Kanton Aargau. Die Erholung der Aargauerinnen und Aargauer liegt unseren Mitgliedern am Herzen. Sie beteiligen sich mit eigenen Mitteln am Unterhalt der Infrastruktur für Erholung und Freizeit im Wald. Viel Spass bei Ihrem nächsten Besuch in einem unserer Wälder!



87. Jahresbericht 2008/2009

1. August 2008 – 31. Dezember 2009, 2. Teil langes Geschäftsjahr

Vorstand

Präsident:	* Rudolf Lüscher, Grossrat, Stadtammann, Laufenburg
Vize-Präsident:	vakant
Sektion 1:	Roger Fricker, Grossrat, Gemeindeammann, Oberhof * Simon Ammann, Stadtoberförster, Rheinfelden
Sektion 2:	Ursula Peterhans-Müller, Gemeinderätin, Fislisbach Peter Muntwyler, Förster, Spreitenbach
Sektion 3:	Stefan Wietlisbach, Vizeammann, Dottikon Kurt Härdi, Förster, Dintikon
Sektion 4:	* Viktor Würgler, Gemeindeschreiber, Schlossrued Martin Leu, Förster, Staffelbach
Abteilung Wald:	Heinz Kasper, Kantonsoberförster, Aarau * Robert Häfner, Leiter Staatswald, Aarau
Aarg. Försterverband:	Oliver Frey, Förster, Villigen
Geschäftsführer:	Theo Kern, dipl. Forsting. ETH, Dietwil

** Mitglieder des Leitenden Ausschusses*

Treuhandbüro

UTA & Schmid Revisions AG, Hauptstrasse 18, 5314 Kleindöttingen

Aargauischer Waldwirtschaftsverband
Im Roos 5
5630 Muri

T: +41 (0)56 221 89 71
F: +41 (0)56 221 89 72
Mail: awv@awv.ch
www.awv.ch

Der Präsident hat das Wort



Unser Wald als Ausgleichsfläche

Die Bevölkerung der Schweiz nimmt, vorab durch Zuwanderung, weiter stark zu. Dies braucht Wohnraum. Raum braucht es auch für die Wirtschaft und die Mobilität. Raum beansprucht unser Konsum- und Freizeitverhalten. Jeden Tag wird in der Schweiz insgesamt eine Fläche in der Grösse von 10 Fussballfeldern zugebaut. Die Raumplanung konnte dem Bodenverbrauch bis heute nicht wirksam begegnen. Die Zersiedelung nimmt weiter zu. Was schweizweit gilt, trifft insbesondere auch auf den Kanton Aargau zu. Im Kanton Aargau ist die Bevölkerung überdurchschnittlich stark gewachsen. Die Bevölkerungsdichte ist Ende 2009 mit rund 430 Personen pro km² mehr als doppelt so hoch wie der schweizerische Durchschnitt. Die Siedlungsflächen nehmen zu, die Landwirtschaftsflächen ab. Die Waldfläche hingegen ist festgeschrieben. 35% der Fläche des Kantons sind mit Wald bedeckt. Dies ist einiges höher als der schweizerische Durchschnitt von 30%. Die Entwicklung der Siedlungsflächen zu Lasten der grünen Wiese, betrifft bei uns zunehmend den Wald. Die Ansprüche an den Wald als Rückzugs- und Ausgleichsort nehmen stetig zu. Dies bekommen die Waldbesitzer zu spüren.

Gewichtung von Nutzung- Schutz und allg. Leistungen beibehalten

Unser Verband tritt als Vertreter der Waldbesitzer dafür ein, dass die Waldfunktionen wie Nutzung, Schutz und Wohlfahrt wie bisher erhalten bleiben. Unsere gut funktionierende Waldwirtschaft auf der heutigen gesetzlichen Basis kann damit die zahlreichen Leistungen des Waldes auch in Zukunft wahrnehmen. Es geht um die Waldwirtschaft mit 525 direkten Arbeitsplätzen, um den nachhaltigen naturnahen Waldbau, um die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz, um eine moderne ökologische Waldwirtschaft, um den Schutz des Lebensraums für Tiere und Pflanzen. Weiter um Naturschutz im Wald mit naturbelassenen Reservatsflächen, um den Grundwasserschutz, um unseren Erholungsraum und die Freizeitnutzung. Das alles umfasst die funktionsgerechte Bewirtschaftung unserer Wälder insgesamt. Damit ist man bisher gut gefahren. Eine Veränderung der Gewichtung zu Lasten der Nutzung können wir nicht akzeptieren. Dazu gehört, dass die Abgeltungsfragen geregelt werden. Tragen wir Sorge zu unserem Wald.

Ich danke allen die sich für unseren Wald einsetzen. Waldbesitzer, Behörden und Verwaltung beim Kanton und den Gemeinden. Speziell danke ich unseren Forstbetrieben mit ihren Mitarbeitenden und Lehrlingen für ihre ausgezeichnete, kompetente Arbeit. Ein grosser Dank gehört unserem initiativen und umsichtigen Geschäftsführer Theo Kern, den Mitgliedern des leitenden Ausschusses, des Vorstands und den Arbeitsgruppen für ihr erfolgreiches Engagement. Vielen Dank an die Kunden unserer Produkte.


Rudolf Lüscher, Präsident AWW

Verband

Allgemeines

Der AWW hat im langen Geschäftsjahr 2008/2009 sein Geschäftsjahr dem Kalenderjahr angepasst. Damit der Verband seiner Kommunikationspflicht betreffend der Veröffentlichung der Jahresrechnung nachkommen kann, hat der Vorstand beschlossen, neu den Jahresbericht in der ersten Jahreshälfte zu publizieren. Der vorliegende Jahresbericht ist demzufolge eine Zwischenausgabe und bezieht sich auf die Monate August bis Dezember 2009 des langen Geschäftsjahres.

Vorstand

Der Vorstand traf sich vom 1. August bis zum 31. Dezember 2009 zu einer Sitzung. Neben den ordentlichen Verbandsgeschäften hat der Vorstand folgende Themen behandelt:

- Machbarkeitsstudie Holzkraftwerk
- Projekt „Optimierung der Holzlogistik“
- Verrechnungsansätze für Projekte der öffentlichen Hand
- Abgeltung für hoheitliche Forstdiensttätigkeiten
- Vertretung der Waldeigentümer als Co-Präsident von FSC®-Schweiz

Der leitende Ausschuss traf sich im selben Zeitraum ebenfalls zu einer Sitzung. An der Sitzung wurden die Geschäfte für den Vorstand vorbereitet. Die Sitzung des leitenden Ausschusses fand jeweils in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in Muri statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband orientiert seine Mitglieder und interessierte Kreise über das Infobulletin und die Homepage. Die Medien werden bei Bedarf mit Medienmitteilungen und Unterlagen bedient oder werden an Anlässe eingeladen. Die Geschäftsstelle hat zu folgenden Themen eine Medienmitteilung verfasst:

- Beginn der Schlagsaison 2009/2010: Schweizer Sägereien brauchen frisches Nadelholz!
- Mitgliederversammlung in Muri: Die Waldleistungen haben einen Preis!
- Wertholzverkauf Dezember 2009: Aargauer Furnierholzstämmen sind gesucht!

Unter dem Motto „Ist Ihr Wald in Form?“ präsentierten sich an regionalen Anlässen der Aargauische Försterverband, die Abteilung Wald und der Aargauische Waldwirtschaftsverband den Privatwaldeigentümern im Kanton Aargau. Nach den erfolgreichen regionalen Veranstaltungen fanden im Herbst zwei weitere Veranstaltungen in Reinach und Untersiggenthal statt.

Waldpolitik

Die Abteilung Wald, die Sektion Gewässerunterhalt und die Sektion Natur und Landschaft kannten bei Projekten der öffentlichen Hand unterschiedliche Verrechnungsansätze. Zusammen mit dem Aargauischen Försterverband hat sich der Aargauische Waldwirtschaftsverband für einheitliche und marktkonforme Verrechnungsansätze für Projekte der öffentlichen Hand eingesetzt. Der Einsatz hat sich gelohnt. Die neuen Ansätze kommen bereits ab dem 1. Januar 2010 zur Anwendung.

Dienstleistungen

Zertifizierung

Die Geschäftsstelle koordiniert die Zertifizierung und leitet die Arbeitsgruppe Zertifizierung. Sebastian Meier als leitender Auditor war verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Audits. Peter Bieri als Koordinator unterstützte die Geschäftsstelle tatkräftig beim Controlling und der Administration. Alle Arbeiten konnten zeitgerecht erledigt werden.

Forstliche Betriebsabrechnung (BAR)

Die Geschäftsstelle hat zusammen mit den beiden Büros Kaufmann & Bader und Widauer & Partner die Abrechnungsperiode 2008/2009 durchgeführt.

Holzvermittlung

Sämtliche Holzvermittlungstätigkeiten des Aargauischen Waldwirtschaftverbands wurden über die Vermarktungsorganisation Waldholz Aargau GmbH abgewickelt. Zwischen August 2009 und Dezember 2009 fand ein Wertholzverkauf statt. Das erste lange Geschäftsjahr (17 Monate) wurde per 31.12.2009 abgeschlossen.

Berufliche Grundausbildung

Nach der Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Berufsbildungsfonds (BBF) durch den Bundesrat wurden ab dem 1. August 2009 die ersten Beiträge (70.00 Fr./üK-Tag und Lernenden) ausbezahlt. Diese Umstellung hat auch eine Umstellung der Finanzierung der überbetrieblichen Kurse (üK) durch den Aargauischen Waldwirtschaftsverband (AWV) zur Folge. Neu beteiligt sich der AWV pauschal mit 60'000.00 Fr. an den Ausbildungskosten. Die überbetrieblichen Kurse werden nicht mehr durch den AWV mitfinanziert. Die dazu notwendige Leistungsvereinbarung wurde zusammen mit dem Aargauischen Försterverband abgeschlossen und tritt per 1. Januar 2010 in Kraft.

Neu erhalten jene Betriebe, welche Ausbildungsplätze anbieten, einmal zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses pauschal einen Beitrag von 1'000.00 Fr. an die Ausbildungskosten. Dieser Beitrag wird erstmals für die Auszubildenden, welche im August 2009 mit der Ausbildung begonnen haben, ausbezahlt. Der Beitrag wird direkt mit der Mitgliederrechnung verrechnet. Dieser Beitrag wird durch den SHF- Anteil, welcher neu ab dem 1. Januar 2010 den kantonalen Waldwirtschaftsverbänden zur Verfügung steht, finanziert.



Waldholz Aargau

Die Vermarktungsorganisation des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands und des Waldwirtschaftsverbands Freiamt-Lenzburg blickt auf ein erfolgreiches erstes Geschäftsjahr zurück, obwohl die Holz-mengen aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage eingebrochen sind. Der Schwerpunkt der Vermark-tungstätigkeiten liegt bei den Wertholzsubmissionen. Durch die zentrale Organisation der Wertholz-submissionen werden auch Holzkäufer aus dem angrenzenden Ausland angesprochen. Die Vermark-tung der Mengen bei den übrigen Holzsortimenten konnte leicht gesteigert werden. Die Waldholz Aar-gau GmbH schliesst das erste Geschäftsjahr (17 Monate) finanziell mit einem kleinen Ertragsüber-schuss ab.

Im ersten Geschäftsjahr konnten neben den Aufbauarbeiten der neuen Strukturen drei Wertholzver-käufe durchgeführt werden. Aufgrund der ungünstigen Preise für das Laubholz wurden die Laubholz-schläge zurückhaltend ausgeführt. Dies hatte zur Folge, dass die angebotene Wertholzmenge an den drei Submissionen im Dezember 2008, Februar 2009 und Dezember 2009 eingebrochen sind. Da-durch sind die budgetierten Umsatzzahlen bei den Wertholzverkäufen nicht erreicht worden. Dennoch wurde ein Umsatz für das erste lange Geschäftsjahr (1.08.2008-31.12.2009) von 1.9 Mio. Franken erzielt. 82% davon wurde mit den Wertholzsubmissionen erzielt, 14% mit den übrigen Holzsortimenten und 4% mit Dienstleistungen (Administration Wertholz, Rundholztransporte, ...). Am Ende des ersten Geschäftsjahres (17 Monate) konnte die Jahresrechnung mit einem kleine Ertragsüberschuss von 1'765.00 Fr. abgeschlossen werden. Geplant war eine ausgeglichene Rechnung.

Bei der Vermarktung der übrigen Holzsortimente konnte die Menge leicht gesteigert werden. Im ersten Geschäftsjahr der Waldholz Aargau wurden folgende Holzsortimente und Holz-mengen für die Aar-gauer Waldeigentümer vermarktet:

Sortiment	2008/2009
	17 Monate
Wertholz	4'835 m ³
Stammholz	
Nadelholz	526 m ³
Laubholz	629 m ³
Industrieholz	
Nadelholz ¹⁾	1'837 m ³
Laubholz ²⁾	204 m ³
Energieholz	
Laubholz ²⁾	983 m ³
Total	9'014 m³

¹⁾ Umrechnungsfaktor Nadelholz

1 to atro → 2.25 m³

²⁾ Umrechnungsfaktor Laubholz

1 to atro → 1.58 m³

Wertholzverkäufe

In der Periode zwischen August 2009 und Dezember 2009 fand eine Wertholz- und Spezialholzsubmission statt. Die Ergebnisse sind ein Gradmesser für die aktuell laufende Holzverkaufssaison. Die Erwartungen wurden bei den besten Stämmen übertroffen. Die Anzahl und die Preise der eingereichten Offerten sind gestiegen.

Die Wertholz- und Spezialholzsubmission ist jeweils hart am Plus des Holzmarktes und gibt eine Standortbestimmung für den aktuellen Holzpreis der laufenden Saison. Alle Beteiligten können auf eine erfolgreiche Submission zurück schauen. Die Holzmenge ist zwar gegenüber dem Vorjahr um rund einen Drittel auf gut 1'000 m³ gesunken, nicht aber die Qualität der angebotenen Baumstämme. Der Mengeneinbruch bei der angebotenen Holzmenge ist auf die verhaltene Gesamtnutzung zurück zu führen.

Bei sämtlichen Baumarten sind die Durchschnittspreise im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Über alle Baumarten konnte so ein Durchschnittspreis von 422.00 Fr./m³ erzielt werden. Dies ist der höchste Durchschnittspreis für die Dezemberverkäufe seit 2002. Die Lärche hat dabei den grössten Sprung nach oben gemacht. Für Lärchen musste man im Durchschnitt 868.00 Fr./m³ in die Hand nehmen. Das sind 124.00 Fr./m³ mehr als noch im Dezember 2008. Die Fichten machten ebenfalls einen Sprung auf 327.00 Fr./m³ (+79.00 Fr./m³). Auch beim Laubholz erholen sich die Preise. Für Eichen mussten im Durchschnitt 706.00 Fr./m³ (+52.00 Fr./m³) und für Eschen 236.00 Fr./m³ (+24.00 Fr./m³) auf den Stamm gelegt werden. Die Buche scheint sich ebenfalls zu erholen. Auf tiefem Niveau beginnend stieg der Durchschnittspreis für die schönsten Buchen um rund 30.00 Fr./m³ auf knapp 200.00 Fr./m³ im Durchschnitt.

Die Anzahl der Offerten ist erneut leicht gestiegen. Das Einzugsgebiet der Käufer konnte vergrössert werden. Leonz Küng, Förster und Verantwortlicher für den Lagerplatz Wohlen, stellt erfreut fest: „Die Wertholzkäufer sind noch nie so zahlreich erschienen, wie in diesem Dezember.“ Dies war auf das knappe Angebot auf dem Wertholzmarkt zurückzuführen.



Wertholzverkäufe – Vorjahresvergleich

Wertholzverkäufe	Dez 09	Dez 09	Feb 09	Feb 09	Dez 08	Dez 08	Feb 08
Holzart	m3	CHF/m3	m3	CHF/m3	m3	CHF/m3	CHF/m3
Fichte	234.96	327.00	321.44	237.19	342.50	248.20	288.00
Tanne	30.83	194.00	73.63	170.82	94.87	198.60	192.00
Douglasie	46.41	408.00	62.61	353.59	93.09	390.41	399.00
Lärche	114.58	868.00	58.40	537.39	78.12	744.14	641.00
Föhre	48.33	243.00	133.27	201.43	116.93	214.14	197.00
Schwarzföhre	-	-	-	-	-	-	-
Weymouthsföhre	9.62	225.00	5.11	131.00	40.65	234.45	225.00
Eibe	-	-	-	-	1.35	506.04	-
Buche	126.36	197.00	122.75	168.10	147.51	168.69	176.00
Hagebuche	-	-	3.75	111.05	4.43	90.09	169.00
Bergahorn	41.09	403.00	135.50	546.73	34.41	362.55	681.00
Spitzahorn	4.08	262.00	7.51	355.63	-	-	960.00
Feldahorn	-	-	-	-	-	-	-
Eiche	147.98	706.00	415.85	475.08	213.53	654.86	733.00
Roteiche	28.14	355.00	117.17	315.25	53.25	326.44	392.00
Esche	123.06	236.00	392.87	201.27	252.90	212.42	259.00
Erle	-	-	1.13	130.00	3.04	85.72	191.00
Linde	6.22	290.00	15.23	232.20	18.19	261.34	198.00
Nussbaum	5.98	1'491.00	38.95	773.32	17.50	1'385.36	1'241.00
Kirschbaum	20.07	288.00	72.09	158.59	54.29	280.57	305.00
Elsbeere	-	-	1.17	2'600.00	-	-	563.00
Birke	0.91	60.00	-	-	0.79	190.00	108.00
Ulme	-	-	2.94	144.18	-	-	499.00
Birnbaum	0.35	-	2.04	387.75	-	-	280.00
Apfel	-	-	-	-	0.12	135.00	133.00
Robinie	3.20	326.00	5.76	159.62	4.03	209.54	248.00
Platane	-	-	-	-	-	-	-
Mamutbaum	-	-	-	-	-	-	-
Schwarzerle	-	-	2.19	185.66	-	-	189.00
Mehlbeere	-	-	-	-	-	-	281.00
Speierling	-	-	0.49	4'200.00	-	-	-
Kastanie	0.57	70.00	-	-	-	-	-
Durchschnittspreis		422.00		317.32		335.41	431.06
Total verkaufte m3	992.39		1'991.85		1'571.50		2'684.15
Total unverkaufte m3	13.39		164.64		101.38		99.60

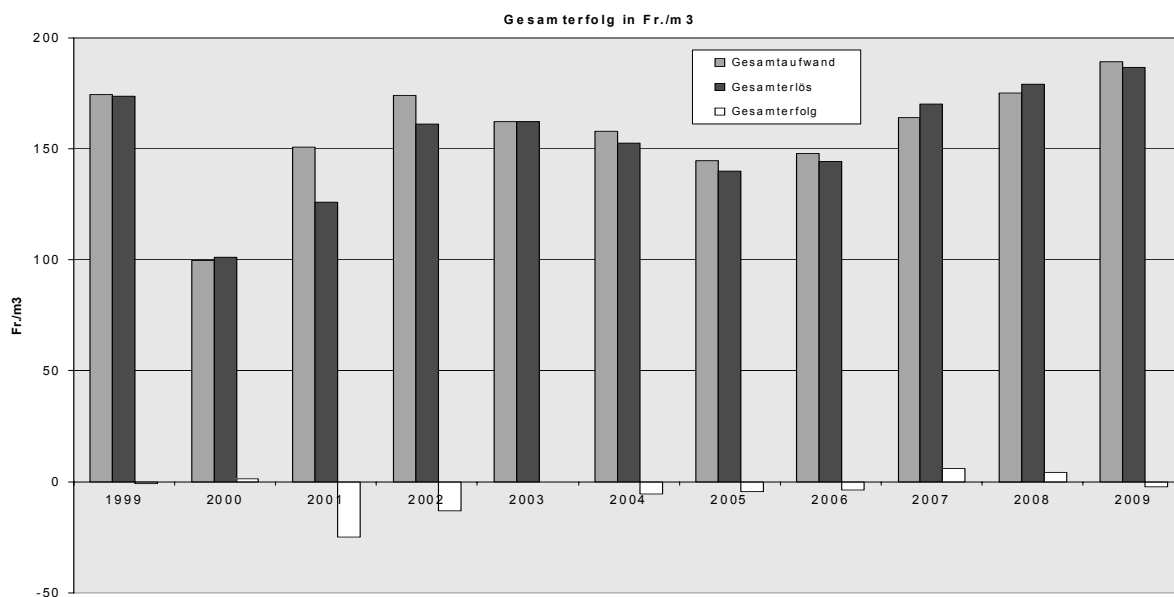
Betriebsabrechnung BAR

Die ausgewerteten Betriebe bewirtschaften 23'798 Hektaren Wald (23'818)^{*}. Dies entspricht knapp 61% des gesamten öffentlichen Waldes im Kanton Aargau. Die Holzerlöse sind bei den öffentlichen Forstbetrieben im Forstjahr 2008/2009 um 3.34 Mio. Franken oder 85.51 Fr./ha gegenüber dem Vorjahr zurück gegangen. Dies hat zwei Gründe. Zum einen sind die durchschnittlichen Rundholzerlöse über alle Sortimente und Baumarten um 5.60 Fr./m³ auf 78.80 Fr./m³ (84.40 Fr./m³) zurückgegangen und zum anderen sank die Rundholznutzung im öffentlichen Wald um 5.4% oder gut 20'000 m³ gegenüber dem Vorjahr. Die geringere Rundholznutzung ist ausschliesslich auf die unbefriedigende Situation auf dem Laubholzmarkt zurückzuführen, denn die Nadelholznutzung blieb gleich hoch wie im Vorjahr. Die Mindereinnahmen wurden nur zum Teil durch geringere Ausgaben beim Strassenunterhalt, -17.60 Fr./ha, und bei der Jungwaldpflege, -13.95 Fr./ha, wieder wett gemacht.

Trotz der aktuellen finanziellen Situation kam es zu keinen Verlagerungen bei den Aufwandarten. Die Personalkosten machen nach wie vor mit 52% des Aufwands den grössten Anteil aus. Gefolgt von den Unternehmerleistungen, welche 17% des Aufwands ausmachen. Entgegen den Meldungen der Forstunternehmer wurden die Ausgaben für Unternehmerleistungen in den BAR-Betrieben im Forstjahr 2008/2009 gegenüber dem Vorjahr nicht reduziert.

Die Produktionskosten des Holzes belaufen sich gemäss der BAR in der Auswertungsperiode 2008/2009 auf 111.00 Fr./m³ (+110.00 Fr./m³). Der durchschnittliche Holzerlös von 78.80 Fr./m³ (84.40 Fr./m³) über alle Baumarten und Holzsortimente leistet lediglich einen Kostendeckungsbeitrag von 71% (77%) der anfallenden Kosten im Bereich der Waldbewirtschaftung. Die übrigen Kosten werden durch öffentliche Beiträge, 18%, und Leistungsentschädigungen, 6.8%, gedeckt.

^{*}Werte in Klammern: Wert aus dem Vorjahr



Zertifizierung

Jahresbericht Zertifizierung

Die externen Audits fanden zwischen dem 17. September und 25. September 2009 statt. Es wurden 11 Betriebseinheiten im Kanton Aargau und 1 Betriebseinheit im Kanton Zug besucht. Im Weiteren wurde eine Vermarktungsorganisation betreffend dem CoC auditiert. Die internen Audits fanden zwischen dem 17. November und dem 4. Dezember 2009 statt. Es wurden 4 Betriebseinheiten im Kanton Schwyz und 4 Betriebseinheiten im Kanton Aargau besucht. Die Betriebe wurden so ausgewählt, dass nun alle Betriebe mindestens einmal in der Zertifizierungsperiode besucht werden konnten.

Die besuchten Betriebe hinterliessen bei den internen und externen Audits einen guten und engagierten Eindruck. Es wurden keine systematischen Abweichungen festgestellt. Folgende Punkte führten zu Verbesserungsmassnahmen und gilt es in Zukunft von allen Betrieben zu beachten:

- Nicht sachgemässe Lagerung der Betriebsstoffe
- Keine Öl-Bindemittel auf den Fahrzeugen
- Dokumentation Mitarbeitergespräche und Weiterbildung
- Unternehmereinsatz nicht konsequent dokumentiert (Verträge, Abnahmeprotokolle, ...)

Umfrage zur Rezertifizierung

Im Oktober 2009 hat die Geschäftsstelle bei allen Mitgliedern der Zertifizierungsgruppe AWW zur bevorstehenden Rezertifizierung eine Umfrage durchgeführt. Die Umfrage enthielt die drei Schwerpunkte Produktezufriedenheit, Nutzen der Label und Rezertifizierung. Der Rücklauf der Umfragebogen war mit rund 70% erfreulich hoch.

Mit dem Angebot der Geschäftsstelle des AWW im Bereich des Gruppenmanagements waren 86% zufrieden (+) bis sehr zufrieden (++). Jeweils gut 50% der Befragten gaben an, dass Sie mit dem Nutzen der internen, respektive externen Audits mindestens zufrieden waren.

Beim Nutzen der Label war das Ergebnis sehr unterschiedlich. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Unbestritten war der Nutzen der Label für das Image (65% der Befragten). Für 36% der Betriebe war auch der Marktzugang ein Nutzen. Für Je 29% der Betriebe war das Label als Führungsinstrument und der „Mehrerlös“ ein Nutzen. Auf der anderen Seite gaben aber auch 31% der Forstbetriebe an, keinen Nutzen von der Zertifizierung zu haben.

Bei der Labelverwendung gaben 51% an, lediglich das FSC®-Label zu benötigen. 20% sagten, dass sie neben dem FSC auch das PEFC-Label brauchen. Kein einziges Gruppenmitglied braucht nur das PEFC-Label. 29% gaben an, dass sie keines der beiden Label benötigen.

Die Fragen nach der Doppelzertifizierung und der Rezertifizierung beantworteten knapp zwei Drittel mit einem Ja, obwohl leicht höhere Zertifizierungskosten (1.75 - 1.85 Fr./ha) wegen den PEFC-Gebühren in Aussicht gestellt wurden.



Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



Protokoll der 87. Mitgliederversammlung

Datum/Ort

3. September 2009, 09.00 Uhr, anlässlich 100 Jahre Försterverein, Muri

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 86. Mitgliederversammlung vom 23. Oktober 2008
4. Aufnahme neuer Mitglieder
5. Zwischenbericht 2008/2009
6. Ausbildungswesen
7. Tätigkeitsprogramm, Voranschlag und Beiträge 2010
8. Gesamterneuerungswahlen Vorstand
9. Wahl der Revisionsstelle
10. Zukunft Waldwirtschaft Schweiz (WVS) 2010
11. Holzmarkt
12. Zertifizierung
13. Referat „Waldboden: Produktionsgrundlage oder Transportfläche?“
14. Verschiedenes und Umfrage

Anwesend

314 Stimmrechte, 22 Gäste und 2 Vertreter der Presse

Gäste

P.C. Beyeler, Regierungsrat; Josef Bürge, ehemaliger Präsident AWW; Oliver Frey, AFV; Heinz Kasper, Kantonsoberförster; August Studer, eh. Kantonsoberförster; Urs Amstutz, WVS; Leo Baumgartner, BWSo; Alfred Binder, WV Zürich; Felix Keller, WV Zürich; Andrea Florin, SELVA; Werner Wyss, BWB; Pius Wiss, VSFU; Gottfried Stähli, HIS Nordwestschweiz; Ueli Widmer, Aarg. OB-Gemeinden; Peter Lüscher, WSL; Peter Ammann, Abteilung Wald; Heinz Amrein, Perlen Papier; Otto Gautschi, Perlen Papier; Adrian Leuenberger, Papierfabrik Utzenstorf

Entschuldigungen

Erwin Berger, eh. Präsident AWW; René Müller, eh. Präsident AWW; Herbert Scholl, Grossratspräsident; Max Binder, WVS; Heinz Engler, Waldwirtschaft St. Gallen und Liechtenstein; Walter Andermatt, Waldwirtschaftsverband Zug; Thomas Jäggi, SBV; Andreas Villiger, Bauernverband Aargau; Hanspeter Flückiger, Pro Holz Aargau; Heinrich Bösch, Pro Holz Aargau; Roland Birrer, Tschopp; zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Mitgliedern.

Protokoll

Theo Kern, Geschäftsführer AWW

1. Begrüssung

Rudolf Lüscher begrüsst die Anwesenden zur 87. Mitgliederversammlung in der stimmigen Atmosphäre anlässlich „100 Jahre Försterverein“ in Muri. Er gratuliert dem Freiamter Försterverein zu seinem 100-jährigen Bestehen und den Waldwochen in Muri mit dem Kohlenmeiler und weiteren interessanten Attraktionen.

Heute muss der Wald vielen Ansprüchen genügen. Der Wald ist aber auch Produktionsort von Holz und daraus fabrizierten Baustoffen. Bei all diesen Begehrlichkeiten darf der Waldeigentümer nicht ausgeblendet werden. Die verschiedenen Leistungen im Wald haben ihren Preis. Dies muss berücksichtigt werden, denn nur ein gesunder Wald und ein finanziell gesunder Forstbetrieb können diese unterschiedlichen Leistungen auf Dauer auch in der Zukunft erfüllen.

Die Privatwaldveranstaltungen in den Regionen waren sehr beliebt und wurden rege besucht. An sechs Veranstaltungen konnten rund 800 interessierte Privatwaldeigentümer begrüsst werden. Dank der guten Zusammenarbeit in der gesamten Holzkette konnten auch in diesem Jahr wieder viele politische Vorstösse und Interventionen gemacht werden. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken, speziell bei meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand und unserem Geschäftsführer.

Herr Vizeammann André Stierli heisst alle Anwesenden herzlich willkommen in Muri und stellt den Bezirkshauptort im Freiamt vor. Dank dem Kloster war Muri schon früh ein regionales Zentrum. Diese Verantwortung nimmt man in Muri noch heute wahr. So ist Muri nicht nur Bezirkshauptort sondern auch Standort des Kreisspitals, der Stützpunktfeuerwehr Muri Plus und des Forstbetriebes Region Muri. Der zertifizierte Forstbetrieb bewirtschaftet die Wälder der Gemeinden Muri, Aristau, Bünzen, Besenbüren und Boswil sowie den Staatswald in diesem Gebiet. Man engagiert sich auch sehr stark in der Lehrlingsausbildung.

Rudolf Lüscher stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung samt Beilagen rechtzeitig zugestellt worden ist.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden mit Applaus gewählt:

Christoph Fischer, Aarau; Felix Binder, Tegerfelden; Urs Huber, Zufikon; Kurt Vogt, Scherz.

Anwesende Stimmrechte: 314

Einfaches Mehr: 158

Die vorliegende Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der 86. Mitgliederversammlung vom 23. Oktober 2008

Das Protokoll wurde im 87. Jahresbericht 2008/2009 abgedruckt. Zum Protokoll wird das Wort nicht verlangt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Rudolf Lüscher bedankt sich bei *Theo Kern*, Geschäftsführer AWV, für die Abfassung des Protokolls.

4. Aufnahme neuer Mitglieder

Die Veranstaltungen für die Privatwaldeigentümer trugen Früchte. Die folgenden Privatwaldeigentümer haben die Mitgliedschaft beantragt:



Ackermann Ueli, Riniken; Anker Werner, Holziken; Bertschi Kurt, Leutwil; Binder Anton, Baldingen; Burkart Anton, Birmensdorf ZH; Fischer Samuel, Meisterschwanden; Fischer-Deck Guido, Wohlen; Fischer-Weber Franz, Wohlen; Freivogel Christoph, Schupfart; Frey Roland, Othmarsingen; Gloor-Keller Reinhard + Susi, Birr; Häfeli-Bächli Leonie, Klingnau; Hasler Max, Zuzgen; Huber Felix, Wohlen AG; Iberg Max, Schinznach Dorf; Isler Gerhard, Bergdietikon; Kohler Ulrich, Baden; Leubin Theodor, Schupfart; Meier Elisabeth, Attelwil; Meier Hanspeter, Tägerig; Müller Urs, Staffelbach; Schmid René, Oberweningen; Spörri Sebastian, Wettingen; Suter Markus, Othmarsingen; Urech Heinrich, Hallwil; Zemp Toni, Villmergen

Das Wort wird nicht verlangt.

Die oben erwähnten Privatwaldeigentümer werden einstimmig gemäss Art. 10 in den Verband aufgenommen.

5. Zwischenbericht 2008/2009

Im 87. Jahresbericht 2008/2009 hielt der Präsident Rückschau auf das vergangene Verbandsjahr. Ebenso wurden die verschiedenen Aktivitäten des Verbands und der Geschäftsstelle dokumentiert. Das Wort zum Zwischenbericht wird nicht verlangt. Da wir ein langes Verbandsjahr, vom 1. August 2008 bis 31. Dezember 2009 haben, handelt es sich um einen Zwischenbericht, der nicht von der Mitgliederversammlung genehmigt werden muss.

6. Ausbildungswesen

Rudolf Lüscher begrüsst *Markus Steiner*, Präsident der Fondskommission und Förster von Bottenwil, und übergibt ihm das Wort, damit er den Berufsbildungsfonds Wald (BBF Wald) vorstellen kann.

Markus Steiner bedankt sich für die Einladung. Er erklärt die Organisationsstruktur des BBF Wald. Weiter stellt er Rolf Dörig, Geschäftsstellenleiter und Kathrin Hayoz, Sekretariatsleiterin vor, welche neben den üblichen Arbeiten auch am Telefon kompetent Auskunft geben können. Im Moment werden die Rückmeldungen der Selbstdeklaration bearbeitet. Aufgrund der inhomogenen Struktur in der Branche musste das Fondsreglement bezüglich der Beiträge bereits wie folgt ergänzt werden:

- Betriebe mit Gesamtlohnsumme bis CHF 5'000.00 sind beitragsfrei
- Betriebe mit Gesamtlohnsumme zwischen CHF 5'000.00 und 20'000.00 bezahlen den halben Sockelbeitrag
- Mitarbeiter mit Lohnsumme unter CHF 5'000.00 sind beitragsfrei
- Mitarbeiter mit Lohnsumme über CHF 5'000.00 und Beschäftigungsgrad unter 50% bezahlen den halben Beitrag

Ebenso musste das Budget aufgrund der ersten Auswertungen der Selbstdeklarationen nach unten korrigiert werden. Dies führt dazu, dass die überbetrieblichen Kurse (üK) nicht mit 150.00 Fr. pro üK-Tag und Lernenden unterstützt werden sondern vorerst lediglich mit 70.00 Fr. pro üK-Tag und Lernenden. Im Jahr 2009 werden ab dem 1. August 2009 bereits überbetriebliche Kurse mit einem Beitrag von CHF 70.00 pro üK-Tag und Lernenden unterstützt. Sobald der Fonds genügend finanzielle Mittel hat, werden Weiterbildungskurse, Modulare Weiterbildungsgänge, Verordnung für die Attestausbildung etc. finanziert. *Markus Steiner* dankt den anwesenden Vertretern der Ortsbürgergemeinden für die vorbildliche Unterstützung des Berufsbildungsfonds Wald.

Rudolf Lüscher dankt *Markus Steiner* für die interessanten Ausführungen und übergibt das Wort *Theo Kern*. Die OdA Wald und der BBF bilden die Grundlage, damit die Ausbildung weiterentwickelt und professionalisiert werden kann. Dadurch steigen jedoch die Kosten für die forstliche Grundausbildung. Weiter gibt es weniger Mittel vom Bund und dem AWW. Für einen Modellbetrieb mit einer Fläche von 400 ha, einer Nutzung von 4'000 m³ sowie einem Betriebsleiter, zwei Forstwarten und einem Lehrling

steigen die direkten Ausbildungskosten ab 2010 um 500.00 Fr. pro Jahr, resp. 2'000.00 Fr. pro Jahr ab 2011. Der AWW will sich nicht vollständig aus dem Ausbildungswesen zurückziehen. Darum stellt der Vorstand folgende zwei Anträge:

- *Die Lehrlingsausbildung, Kursadministration, Kursabrechnung, LAP, ... sind dem Aargauischen Försterverband über eine Leistungsvereinbarung pauschal mit 60'000.00 CHF pro Jahr zu entschädigen. (im Rahmen des bisherigen Engagement)*
- *Falls die Refinanzierung des WVS zustande kommt, erhält der Lehrbetriebe zu Beginn des Lehrverhältnisses einmalig 1'000.00 Fr. (total rund 30'000.00 CHF pro Jahr) aus den kantonalen SHF-Geldern.*

Beide Anträge werden einstimmig gutgeheissen.

7. Tätigkeitsprogramm, Voranschlag und Beiträge 2010

Rudolf Lüscher übergibt das Wort *Theo Kern* für die Präsentation des Tätigkeitsprogramms, des Voranschlags und der Beiträge 2010. *Theo Kern* weist daraufhin, dass das Tätigkeitsprogramm und der Voranschlag bereits im Jahresbericht S. 26 ff präsentiert wurde. Gegenüber dem Vorjahr ändern sich hauptsächlich die Einnahmen und Ausgaben für die Ausbildung, da neu keine Beiträge an die üKs geleistet werden. Weiter erhielt der Vorstand von der letzten Mitgliederversammlung den Auftrag, dass neue Beitragsmodell nochmals zu überarbeiten. Der Vorstand schlägt vor, dass neu der Mitgliederbeitrag zu je 50% aufgrund des Hiebsatzes und der gesamten Waldfläche berechnet werden soll. Diese neue Lösung hat folgende Vorteile:

- der Zuwachs wird berücksichtigt
- die Reservatsflächen werden berücksichtigt
- die Betriebsart wird berücksichtigt
- Die Budgetsicherheit steigt für beide Seiten

Der Vorstand stellt folgende Anträge:

- *Das Tätigkeitsprogramm 2010 und der Voranschlag 2010 sind zu genehmigen*
- *Der Mitgliederbeitrag wird neu zu je 50% aufgrund des Hiebsatzes und der Fläche berechnet*
- *Der Mitgliederbeitrag für das Jahr 2010 setzt sich wie folgt zusammen:*
 - o *Beitrag Fläche* 3.40 Fr./ha
 - o *Beitrag Hiebsatz* 0.34 Fr./m³
 - o *Mindestbeitrag* 30.00 Fr.
 - o *SHF-Beitrag* 1.00 Fr./m³ genutztem Rundholz

Rudolf Lüscher macht den Vorschlag, dass über alle Anträge gemeinsam abgestimmt wird, da alle Anträge miteinander verknüpft sind. Dagegen gibt es keine Opposition aus der Versammlung.

Alle Anträge werden in einer Abstimmung einstimmig gutgeheissen.

8. Gesamterneuerungswahlen Vorstand

Rudolf Lüscher schlägt für das Traktandum der Gesamterneuerungswahlen *Josef Bürge*, ehemaliger Präsident des AWW, als Tagespräsident vor. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge. *Rudolf Lüscher* übergibt *Josef Bürge* das Wort. *Josef Bürge* begrüsst die Anwesenden und stellt erfreut fest, dass er noch viele bekannte Gesichter erkennen kann. Er dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit in den vergangenen vier Jahren. Stefan Wietlisbach hat seine Demission eingereicht. Für Ihn schlägt die Sektion Freiamt-Lenzburg Daniel Juchli, Gemeinderat Zufikon, vor. Die übrigen Vorstandsmitglieder stellen sich der Wiederwahl. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge.



Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt.

Daniel Juchli wird einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Josef Bürge gratuliert den gewählten Vorstandsmitgliedern. Er würdigt speziell die Arbeit von *Rudolf Lüscher* als Präsident des AWV. Er stellt fest, dass *Rudolf Lüscher* den Verband gut managt und die Geschäfte sachorientiert angeht. *Rudolf Lüscher* stellt sich als Präsident zur Verfügung. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge.

Rudolf Lüscher wird einstimmig als Präsident bestätigt.

Josef Bürge gratuliert *Rudolf Lüscher* zur erfolgreichen Wiederwahl.

Rudolf Lüscher heisst *Daniel Juchli* im Vorstand herzlich willkommen. Die klaren Voten und Eingaben von *Stefan Wietlisbach* wurden stets geschätzt. Er hat sich auch als Pionier von modernen Holzheizungssystemen im Freiamt einen Namen gemacht. *Rudolf Lüscher* bedankt sich speziell bei *Stefan Wietlisbach* für seine 16-jährige Arbeit als aktives Vorstandsmitglied im AWV und wünscht ihm viel Glück für die Zukunft.

9. Wahl der Revisionsstelle

Das Aktienrecht verlangt neu auch von Vereinen eine konsequentere Überprüfung der Vereinsrechnung. Das heisst, dass die Rechnungsabnahme durch die Mitgliederversammlung spätestens 6 Monate nach dem Bilanzstichtag zu erfolgen hat. In unserem Fall ist dies nicht möglich, da wir per 31. Dezember das Geschäftsjahr abschliessen und die Versammlung erst im Herbst stattfindet. Der Vorstand schlägt deshalb folgendes Vorgehen vor: Revision der Rechnung im ersten Quartal, falls Probleme auftauchen, wäre eine a.o. Mitgliederversammlung noch im ersten halben Jahr möglich, ansonsten wird die Rechnung normal an der ordentlichen Mitgliederversammlung genehmigt.

Nach 12 Jahren ist der Vorstand der Meinung, dass die Revisionsstelle gewechselt werden soll. Der Vorstand schlägt die UTA und Schmid Revisions AG, Kleindöttingen zur Wahl vor. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge.

Die UTA und Schmid Revisions AG, Kleindöttingen wird einstimmig als Revisionsstelle gewählt.

10. Zukunft Waldwirtschaft Schweiz (WVS) 2010

Waldwirtschaft Schweiz (WVS) ist in Bewegung. Mit der Refinanzierung wurde 2007 ein eigentliches Reformprojekt ausgelöst. Die Ziele des Reformprojekts sind: Die Kernleistungen sind definiert, die Finanzflüsse sind transparent, die Stimmrechtsvertretung wird ermöglicht und der Weg für den (Wieder)Beitritt der Kantone Graubünden und Bern ist geebnet. An der a.o. DV des WVS vom 1. Juli 2009 wurden die Eckpfeiler eingeschlagen. Das Zielbudget für die Kernleistungen wurde verabschiedet, für den Reservefonds soll ein Reglement erarbeitet werden, die Stimmrechtsvertretung wird bedingt ermöglicht und für die SHF-Gelder gibt es einen neuen Verteilschlüssel (25 Rp./m³ an SHF Schweiz, 45 Rp./m³ an WVS und 30 Rp./m³ an kantonale Verbände). Der neue Verteilschlüssel bedeutet, dass neu 60'000.00 Fr. SHF-Gelder pro Jahr im Kanton Aargau bleiben. 20'000.00 Fr. werden für allgemeine Verbandsleistungen (wie bisher) verwendet. 30'000.00 Fr. werden gem. Traktandum 6 für das Ausbildungswesen eingesetzt und 10'000.00 Fr. sollen für Projekte und PR verwendet werden.

11. Holzmarkt

Theo Kern orientierte kurz über den aktuellen Holzmarkt und die Aussichten.

Das vergangene Jahr war geprägt durch die Wirtschaftskrise, die auch vor der Wald- und Holzbranche nicht halt gemacht hat. Meldungen über Kurzarbeit, Insolvenzen und Konkurse jagten einander. Es wurde festgestellt, dass es für das Buchenstammholz praktisch keinen Markt mehr gibt. Die Nadelholzpreise gaben jedoch erst im März/April 2009 nach.

Die Nachfrage nach Nadelholz ist vorhanden. Der Preisdruck auf die C-Holz-Sortimente ist gross. Laubindustrieholz und Laubenergieholz dürfte gesucht sein. Der Laubstammholzmarkt (ohne Buche) dürfte sich eher verhalten entwickeln. Das Buchenstammholz bleibt das Sorgenkind der Waldeigentümer.

Waldholz Aargau hat bald das erste Betriebsjahr hinter sich. Neben den zwei Wertholzverkäufen wurden noch weitere Sortimente wie Nadelschleifholz, Laub-Zelluloseholz, Zerspanerholz, Buchenschwellen und Energieholz vermittelt. Mit einer Holzvermarktung über Waldholz Aargau stärken Sie die Vorteile, die eine gemeinsame Vermarktung mit sich bringt und halten die Verbandsbeiträge tief, da die Geschäftsstelle besser ausgelastet ist. Melden Sie deshalb auch wieder Holz, welches ihre Waldholz Aargau für Sie vermarkten kann.

12. Zertifizierung

Theo Kern orientiert über den Stand der Zertifizierung.

Im Mai ist die SHL-Studie herausgekommen. Sie hat an den Tag gebracht, dass die gesetzlichen Anforderungen an die Waldbewirtschaftung in der Schweiz überdurchschnittlich sind. Weiter sind die Schweizer Waldeigentümer bei der Biodiversität und der Nachhaltigkeit international an der Spitze. Ein Problem stellt jedoch das globale Label mit den lokalen Standards dar. Die Studie kommt zum Schluss, dass die Waldbewirtschaftung in der Schweiz auf einem hohen Niveau steht, dass die PR verbessert werden muss, dass wir uns für „Gleiches Label für Gleiche Leistung“ einsetzen müssen und dass durch die Vergrösserung und Organisation der Gruppe Kosten eingespart werden können. Es wurde auch aufgezeigt, dass die stetig steigenden Anforderungen und die damit steigenden Kosten, das Kosten/Nutzen-Verhältnis negativ beeinflussen. Die Chancen der Zertifizierung sind, dass ökologische Leistungen glaubhaft nachgewiesen und vermarktet werden können. Das Zertifizierungssystem liefert dafür den Nachweis.

Die Gruppe wurde ende 2008 im Bereich des Chain of custody (CoC) erweitert. Neu können Vermarktungsorganisationen, welche im Besitze unserer Gruppenmitglieder sind (Aargo Holz, Waldholz Aargau und Waldwirtschaftsverband Zug), das Label ebenfalls verwenden. Das Q-Label gibt es nicht mehr. Die Rechnungsbelege sind umgehend anzupassen. Neu ist eine PEFC-Gruppenzertifizierung möglich und umgesetzt. Die diesjährigen Audits finden ab Mitte September 2009 statt. Im kommenden Jahr steht die zweite Rezertifizierung an.

13. Referat „Waldboden: Produktionsgrundlage oder Transportfläche?“

Für das Fachreferat erteilt *Rudolf Lüscher* den Referenten *Robert Häfner*, Abteilung Wald, *Peter Lüscher*, WSL und *Peter Ammann*, Abteilung Wald das Wort.

Robert Häfner, Abteilung Wald, machte die Einleitung. Die fortschreitende Mechanisierung, der Einsatz von immer grösseren Maschinen und die sensible Reaktion der Bevölkerung auf Veränderungen im Wald sei der Auslöser für dieses Projekt gewesen. Anschliessend referierte *Peter Lüscher*, WSL, über den physikalischen Bodenschutz im Wald beim Einsatz von Forstmaschinen. Er stellte dabei das neue Merkblatt der WSL zum Thema Bodenschutz vor. Es kann direkt über folgendem Link <http://www.wsl.ch/publikationen/pdf/9701.pdf> bezogen werden. *Peter Ammann*, Abteilung Wald, präsentierte den Stand des Projekts Bodenschutz der Abteilung Wald.



Rudolf Lüscher begrüsst Herrn Regierungsrat *Peter C. Beyeler* und gibt ihm das Wort. In seinen Grussworten erwähnte Regierungsrat *Peter C. Beyeler*, dass der Wald und seine Themen in der Bevölkerung eine grosse Resonanz finden, und dass es schwierig sei, alle Ansprüche unter einen Hut zu bringen. Die finanzielle Situation der Betriebe zeigt auf, dass der Holzverkauf bei weitem nicht mehr das einzige Standbein eines Forstbetriebes ist. Die Regierung stellt zufrieden fest, dass die Eigentumsstrukturen für die multifunktionale Nutzung des Waldes im Kanton Aargau stimmen. Für das grosse Engagement der Aargauer Waldeigentümer und der Forstbetriebe bedankt sich Regierungsrat *Peter C. Beyeler* bei den anwesenden Waldeigentümern und speziell auch beim Fest OK, welches mit den Freiamter Waldwochen bei der Bevölkerung beste Werbung macht.

14. Verschiedenes und Umfrage

Rudolf Lüscher fragt, ob es noch Wortmeldungen gebe.

Armin Künzli, Forstbetrieb Reusstal, meldet sich. Er ist nicht einverstanden mit der Medienmitteilung des AWW, dass der Energieholzpreis lediglich die Hälfte der Vollkosten deckt. Er rechnet vor, dass ein Energiepreis von 5 Rp./kWh für den Waldeigentümer 67.20 Fr./m³ ab Waldstrasse ergibt. Dies ist doch einiges höher als der Industrieholzpreis, der derzeit bei rund 55.00 Fr./m³ liegt. Er fordert den AWW auf, das Positive zu sehen. Weiter ärgert er sich auch über die drei Lügen im Zusammenhang mit dem Holzkraftwerk in Würenlingen: Die zu hohe Feinstaubbelastung, der Brennstoff sei nicht CO₂-neutral und die zusätzlichen Transporte. Denn die neue Anlage würde die gesetzlichen Anforderung erfüllen, Holz ist CO₂-neutral und das anfallende Holz wird so oder so transportiert.

Stefan Staubli, OK-Präsident 100 Jahre Forstverein, weist noch kurze auf die Führung am Nachmittag zum Kohlenmeiler hin. Weiter stellt er die aktuellen Höhepunkte der noch ausstehenden Waldwochen vor.

Die 88. Mitgliederversammlung findet am 30. September 2010 in Erlinsbach statt.

Schluss der Versammlung: 12.00 Uhr

Der Protokollführer
Theo Kern

Muri, 11. November 2010
Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Rudolf Lüscher	Theo Kern
Präsident	Geschäftsführer

Das Protokoll unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.

Holzpreisempfehlung 2009/2010 der Holzproduzenten der Kantone Aargau, beide Basel, Bern, Freiburg, und Solothurn

EMPFEHLUNGEN ZUM RUNDHOLZVERKAUF 2009 / 2010

Bei starken Veränderungen auf dem Holzmarkt werden ab Januar 2010 neue Empfehlungen herausgegeben.

Bei Normalnutzungen sind STETS VOR SCHLAGBEGINN mit den jeweiligen Käufern die konkreten Übernahmebedingungen festzulegen.

- **Fichten-/Tannen-Rundholz** ist gut nachgefragt. Da nur geringe Mengen an Käferholz geerntet werden mussten, sind die Lagerbestände - mit Ausnahmen - allgemein tief. **Die Preise bewegen sich zu Beginn der Schlagsaison nur wenig unter dem Vorjahresniveau.** Die Nachfrage soll zu Marktpreisen befriedigt werden.
- Der **Buchen-Stammholzmarkt** zeigt keine Erholungstendenzen. Die Absatzmöglichkeiten sind **vor dem Einschlag** eingehend abzuklären. Auch nach qualitativ hochwertigen Sortimenten ist die Nachfrage gering.
- Bei **Nutzholzverkäufen nach Gewicht** (ausser bei Bahnschwellen) ist **Vorsicht** geboten!
- **Lärchen-, Douglasien- und Eichen-Rundholz** ist gut nachgefragt. Dunkle Holzarten liegen im Trend.
- Die Nachfrage bei **Föhre** entwickelt sich verhalten positiv.

Wertholz (Qualität A, Furnierholz)

Wertholz (nur ausgezeichnete Qualität) ist nach Möglichkeit über spezielle Kanäle (**Wertholzsubmissionen**) zu vermarkten. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen (Kontaktadressen siehe Rückseite).

Laubindustrieholz / Energieholz

Die Schliessung der Zellulosefabrik in Luterbach im September 2008 wurde vom Markt überraschend gut verkraftet und die Nachfrage nach Industrieholz ist gut. Für die frei werdenden Mengen konnten genügend aufnahmefähige Absatzkanäle erschlossen werden. **Insbesondere im Einzugsgebiet der grossen Heizkraftwerke zieht die Nachfrage nach Energieholz mittelfristig weiter kräftig an.** Weitere Holzenergieanlagen mit überregionaler Bedeutung sind in Planung und Bau und werden den Markt weiter beleben. Wo jedoch Anlagen von überregionaler Bedeutung fehlen, ist die Bereitstellung neuer Mengen vorgängig sorgfältig zu prüfen.

Käferholz: 75 - 90 Fr./m³

Es sind keine grössere Mengen Dür- und Käferholz auf dem Markt. Beim Käferholz entsprechender Qualität ist deshalb dem Druck auf den Preis nicht nachzugeben. Speziell aussortiertes Käferholz guter Qualität wird auch zu höheren Preisen gehandelt. Kleinere Mengen laufen in der Normalnutzung mit.

Preistabelle für den Rundholzverkauf

Alle Preise in Fr./m³, in Rinde, ab Waldstrasse, ohne MWST.

Die untenstehenden Preise beziehen sich auf Rundholz aus Normalnutzungen.

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Fichte	B		115	120	125	130	135	140	145
Lang	C		90	95	100	110	100	100	100
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70
Fichte	B	80	115	120	125	130	140*	140*	140*
Trämel	C	70	90	95	100	100	100	95	95
L1	D / Rotholz	65	65	65	65	65	65	65	65

Tanne Preisdifferenz zur Fichte zirka 10 Fr./m³ (der Druck auf die Tanne nimmt wieder zu)

* Die besten Qualitäten, die sich für Fensterkanteln oder Klotzware eignen, erzielen auch höhere Preise und sind entsprechend auszusortieren.

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Douglasie	B	70	100	120	140	150	200	260	300
Lang	C		80	80	90	100	130	160	180
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Lärche	B		140	160	220	260	300	320	340
Lang	C		80	100	120	150	180	200	220
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70
Lärche	B	80	140	160	240	280	340	360	390
Trämel	C	60	100	120	160	180	200	220	240
L1	D		70	70	70	70	70	70	70
Föhre	B		70	85	90	120	140	160	180
Trämel	C		70	75	80	80	85	90	90
L1 & L2	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	2b	3a	3b	4	5	6+
Buche	B	65*	75*	90	110	140	160
	C**		65	75	80	85	90
	D		60	60	60	60	60
Eiche	B	110*	120*	220	340	420	500
	C		90	110	130	160	180
	D		80	80	90	90	90
Esche	B	75*	85*	120	140	170	200
	C		80	85	90	100	110
Ahorn	B	100*	150*	240	280	360	420
	C		90	120	130	140	150
	D			65	65	65	65
Kirschbaum	B	180*	230	300	420	500	580
	C	80	120	150	170	190	210
	D		65	75	85	95	105
Ulme/Linde	B	80*	110*	150	180	220	280
	C		80	90	110	130	160
	D			65	65	70	75
Erlen	B			120	140	160	190
	C			80	90	100	110

* Spezialsortimente in Abweichung zu den Holzhandelsgebräuchen

** Schöne Braunkern-Buchen – äusserlich B-Qualität – können auch bessere Preise lösen (zw. B- und C-Qualität).

Bahnschwellenholz – an Lastwagenstrasse

Buche	Fr./m ³	75 – 85	Fr./t _{utro}	68 – 77	(dabei gilt: 1m ³ = 1.1 t _{utro})
Eiche	Fr./m ³	100-110			

- Der erhöhte Aufwand für die gesonderte Sortierung mit speziellen Auflagen ist korrekt abzugelten!

Gewährleistung

- Diese Preise gelten für Rundholz, das einwandfrei sortiert ist, gemäss den schweizerischen Handelsgebräuchen vom 1. 7. 2000. Furnierholz ist in diesen Empfehlungen nicht berücksichtigt.
- Das Holz ist an Lastwagen befahrbarer Waldstrasse fachgerecht zu lagern.
- Föhren sind von Fichte und Tanne getrennt zu lagern.
- Schutzmassnahmen für das verkaufte Stammholz, die auf Wunsch des Käufers erfolgen, gehen zu seinen Lasten. **Behandlungskosten: 3 bis 4 Fr./m³ und Behandlung.**
- Holz, das in Wasserschutzzonen gelagert wird, darf nicht mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt werden. Dies ist auf der Mass- und Verkaufsliste zu vermerken.
- Für Nadelrundholz ohne Rinde ist ein **kostendeckender Entrindungszuschlag** zu berechnen.
- Für zertifiziertes Holz (FSC, Herkunftszeichen Schweizer Holz, PEFC) soll ein **Zuschlag von 2 bis 5 Fr./m³** eingefordert werden. Wo nicht explizit verlangt, soll die Rechnungsstellung ohne Zertifikatsangaben erfolgen (Zertifikat nicht verschenken!).

- Als **Zahlungsbedingungen werden 30 Tage netto** empfohlen.

Brennholz - ab Waldstrasse

Holzart	Kranlang, frisch		Spälten, frisch		Spälten, trocken	
	Fr./Ster	Fr./t _{lutro}	Fr./Ster		Fr./Ster	
Buche	50	63	85		110	
Laubholz gemischt	43	55	75		100	
Nadelholz	35	55	70		95	

dabei gilt für Laubholz: 1 t_{lutro} = 0.90 m³ = 1.27 Ster oder 1 Ster = 0.71 m³ = 0.79 t_{lutro}
dabei gilt für Nadelholz: 1 t_{lutro} = 1.18 m³ = 1.65 Ster oder 1 Ster = 0.71 m³ = 0.60 t_{lutro}

Hackschnitzel - franko Silo

Holzart	Frisch, Fr./Sm3	Trocken, Fr./Sm3	Energie, Rp./kWh
Hartlaubholz	40 – 50	47 – 60	---
Nadelholz	28 – 32	35 – 40	---
Energie	---	---	5.0 - 7.4

Industrieholz (Zellulose-, Schleif- und Plattenholz)

Industrieholz wird heute meist zu „Tagespreisen“ der einzelnen Werke gehandelt. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen.

Aargauischer Waldwirtschaftsverband AWW

Im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: awv@awv.ch

Association Fribourgeoise d'Economie forestière

p.a. Fédération Patronale, Case postale 2175, 1630 Bulle 2, Tél. 026 919 87 53, E-mail: sottas@federation-patronale.ch

Berner Waldbesitzer

Käsereiweg 5, 3273 Kappelen, Tel. 032 392 65 38, E-Mail: bwb@bwb-pfb.ch

Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband des Kantons Solothurn BWSO

Hauptgasse 48, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 51 26, E-Mail: info@bwso.ch

Waldwirtschaftsverband beider Basel WbB

Grammetstrasse 14, 4410 Liestal, Tel 061 922 04 60, E-Mail: wbb.liestal@bluewin.ch

Regionale Vermarktungsorganisationen:

AAREHOLZ AG, Bibernstr. 1, 4577 Hessigkofen, Tel. 032 661 12 94, E-Mail: forstaeberhard@bluewin.ch

AARGO – Holz AG, Postfach, 5304 Endingen, Tel. 056 242 17 88, E-Mail: info@aargo-holz.ch

Friholz SA, Route de Grangeneuve 19, 1725 Posieux, Tel. 026 305 56 49, E-Mail: friholz@fr.ch

HZN AG, Grammetstrasse 14, 4410 Liestal, Tel 061 922 04 64, E-Mail: info@hzn-ag.ch

Waldholz Aargau GmbH, im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: waldholz-aargau@awv.ch



Rechnung 2008/2009

Erfolgsrechnung 2008/2009

	Rechnung 2008/2009 CHF 17 Monate	Voranschlag 2008/2009 CHF 17 Monate	Voranschlag 2010 CHF 12 Monate
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge			
Verbandsbeitrag	274'726.80	270'000.00	200'000.00
Ausbildungsbeitrag	218'317.76	214'700.00	60'000.00
Dienstleistungen			
BAR	200'155.46	195'000.00	195'000.00
Zertifizierung	85'307.12	70'000.00	67'500.00
Waldholz Aargau	66'636.43	68'000.00	50'000.00
Übrige Dienstleistungen	18'225.75	20'000.00	20'000.00
Abo Wald+Holz	17'652.40	16'800.00	16'800.00
Übrige Einnahmen	29'952.65	22'000.00	20'000.00
Total Einnahmen	910'974.37	876'500.00	629'300.00
Ausgaben			
Verband			
Führung, Administration	151'608.85	150'055.00	97'200.00
Verbandsorgane	47'991.95	51'000.00	32'500.00
Beiträge	105'380.00	104'500.00	82'000.00
Projekte/PR	14'508.05	13'000.00	13'000.00
Ausbildung	212'134.95	214'700.00	60'000.00
Dienstleistungen			
BAR	190'414.68	195'500.00	195'000.00
Zertifizierung	97'395.72	71'525.00	70'000.00
Waldholz Aargau	66'472.94	68'000.00	50'000.00
Übrige Dienstleistungen	-	1'000.00	1'000.00
Abo Wald+Holz	16'745.75	16'400.00	16'400.00
Abschreibungen	5'010.00	4'000.00	4'000.00
Übrige Ausgaben		6'000.00	6'000.00
Total Ausgaben	907'662.89	895'680.00	627'100.00
Die Einnahmen betragen	910'974.37	876'500.00	629'300.00
Die Ausgaben betragen	907'662.89	895'680.00	627'100.00
Mehreinnahmen/ -ausgaben	3'311.48	-19'180.00	2'200.00

Bilanz 2008/2009

	31. Jul 08 CHF	31. Dez 09 CHF
Aktiven		
Postcheckkonti	411'317.42	33'000.63
E-Depositenkonto Post		351'554.55
Kontokorrent RB	23'600.40	23'610.65
Festgeld RB		
Bevorschussung AFV	-	-
Forderungen / Debitoren	30'993.45	12'853.35
/.. Delkredere	-1'700.00	-1'700.00
Uebrige Forderungen	5'820.97	939.40
Transitorische Aktiven	21'795.50	78'481.24
Büromobiliar	5'000.00	3'750.00
EDV/Software/Internet	19'000.00	11'400.00
Beteiligung Holzzentrale	-	-
Beteiligung Waldholz	17'000.00	17'000.00
Total Aktiven	532'827.74	530'889.82
Passiven		
Kreditoren Lieferungen	50'614.98	63'215.13
Kreditor Selbsthilfefonds	194'530.50	176'498.10
Uebrige Verbindlichkeiten	18'779.85	15'182.41
Transitorische Passiven	12'344.27	16'124.56
Eigenkapital	331'728.30	256'558.14
Verlust / Gewinn	-75'170.16	3'311.48
Total Passiven	532'827.74	530'889.82
Vermögensvergleich		
Reinvermögen 01.08.07 / 01.08.08	331'728.30	256'558.14
Reinvermögen 31.07.08 / 31.12.09	256'558.14	259'869.62
Vermögensabnahme / -zunahme	-75'170.16	3'311.48

Muri, 08.02.2010, TK

Theo Kern, Geschäftsführer

Die Rechnung 2008/2009 unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung. Der Voranschlag 2010 wurde bereits an der 87. Mitgliederversammlung vom 3.09.2009 genehmigt.

Rechnung Selbsthilfefonds 2008

Einnahmen	CHF Vorjahr	CHF 2008
Öffentliche Waldbesitzer	214'854.00	193'389.00
Private Waldbesitzer	1'291.00	2'720.00
Total Einnahmen	216'145.00	196'109.00
Ausgaben	CHF	
Ablieferung an die Zentralkasse	194'530.50	176'498.10
Entschädigung an den AWW	20'087.83	18'225.74
MWSt 7,6%	1'526.67	1'385.16
Total Ausgaben	216'145.00	196'109.00
Bilanz	CHF	
Die Einnahmen betragen	216'145.00	196'109.00
Die Ausgaben betragen	216'145.00	196'109.00
Saldo	-	-

Muri, 19.01.2010

Theo Kern, Geschäftsführer

Revisionsbericht



An die Generalversammlung des
Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes
Im Roos 5
5630 Muri

Bericht der Kontrollstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des **Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes** für das am

31. Dezember 2009

abgeschlossene Geschäftsjahr (vom 1. August 2008 bis 31. Dezember 2009) geprüft. Wir halten fest, dass die Jahresrechnung des Vorjahres nicht durch uns geprüft wurde und die ausgewiesenen Vorjahreszahlen nicht Gegenstand unserer Prüfung waren.

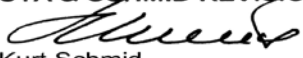
Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung (sowie die Führung des Mitgliederverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Reinertrages) nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Kleindöttingen, 25. Februar 2010/Sch/eh

UTA & SCHMID REVISIONS AG


Kurt Schmid
Leitender Revisor
Registrierter Revisionsexperte


Adrian Casagrande
Registrierter Revisor

Beilage: Jahresrechnung

SHF

Selbsthilfefonds der Schweizer Wald und Holzwirtschaft und Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft



Selbsthilfefonds SHF

Der SHF ist seit dem 1. Januar 2006 ein Verein. Die Trägerverbände sind Waldwirtschaft Schweiz (WVS), Holzindustrie Schweiz (HIS) und Verband Schweizerischer Hobelwerke (VSH). Der SHF beinhaltet nur noch den bisherigen „allgemeinen“ Teil mit einer Abgabe von 0.25 Fr. pro m³ verkauftem bzw. verarbeitetem Sägerundholz oder 0.15% auf importiertem Holz.

Der auf Waldseite eingezogene SHF-Beitrag von 1.00 Fr./m³ verkauftem Rundholz kommt der Waldwirtschaft (0.75 Fr./m³) und dem „allgemeinen“ Teil (0.25 Fr./m³) zugute.

Allgemeiner Teil

Umfasst die Finanzierung der Institutionen Lignum, Cedotec und Federlegno TI. Im Weiteren werden auch die Imagekampagne Holzenergie und verschiedene Zeitschriftenbeiträge unterstützt.

Waldwirtschaft

Der WVS vertritt die Interessen der Waldeigentümer sowie ihrer Forstbetriebe gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik und den Marktpartnern. Die Selbsthilfebeiträge tragen zur Finanzierung dieser kollektiven Verbandsleistungen bei. Zusätzlich bietet der WVS Dienstleistungen in den Bereichen forstliche Aus- und Weiterbildung, Betriebswirtschaft sowie Fach- und Marktinformationen an. Ein weiterer Teil der Selbsthilfebeiträge trägt zur gezielten Vergünstigung dieses Angebots bei.

Gemeinsam sind wir stark!

Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft ist auf den SHF und die Selbsthilfebeiträge angewiesen. Günstige Rahmenbedingungen, eine starke Marktstellung und eine gute Verankerung in der Gesellschaft und Politik sind für unsere Branche erfolgsentscheidend.

Impressum

Redaktion Theo Kern, AWV
Bilder Theo Kern, AWV
Gestaltung Küttel Laubacher, Wohlen
Druck Huber Druckerei, Boswil
Auflage 450 Exemplare

Adresse
Aargauischer Waldwirtschaftsverband
Im Roos 5
5630 Muri
T 056 221 89 71
F 056 221 89 72
awv@awv.ch
www.awv.ch